

**„Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15)**

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen unseres Erlösers Jesus Christus. Heute ist der 44. Tag unserer Bibelreise und ich hoffe, dass ihr noch guten Mutes mit uns unterwegs seid. Unser heutiges Lesepensum umfasst Exodus Kapitel 37 und 38, Psalm 2 sowie im Matthäusevangelium das letzte Kapitel 16.

Beginnen wir mit Exodus 37 und 38. Wir lesen, wie Bezalel und Holiyab gemeinsam mit anderen Handwerkern und all den Menschen, die der Herr ganz besonders ausgewählt hat, die Arbeiten ausführen, die der Herr Mose aufgetragen hat. Hier sind nun minutiös alle Arbeiten aufgeführt, die sie mit der Gnade Gottes genau umsetzen. Der Tisch wird aus Akazienholz angefertigt, die Leuchter werden hergestellt und der Räucheraltar aus Akazienholz gefertigt; auch wird das Salböl zubereitet. Langweilt euch nicht beim Durchlesen der Kapitel und sagt nicht, dass alles ja schon in den vorherigen Kapiteln ab Kapitel 25 beschrieben steht und ihr es deshalb nicht zu lesen braucht. Überspringt die Kapitel nicht, denn beim Lesen kann der Geist des Gehorsams in euch wirken. Diese Kapitel wollen uns sagen, dass Mose gehorsam Gottes Herzenswunsch bis ins kleinste Detail erfüllt hat. Wenn wir lesen, erhalten wir also den Geist des Gehorsams, um in den kleinen wie auch den großen Dingen getreu alles so auszuführen, wie Gott es möchte. Morgen schließen wir das Buch Exodus mit dem letzten Kapitel ab und werden weitere schöne Botschaften erhalten. Preiset den Herrn!

Kommen wir nun zum 2. Psalm Vers 1: *„Warum toben die Völker, warum ersinnen die Nationen nichtige Pläne? Die Könige der Erde stehen auf, die Großen tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten.“* Um diesen Psalm verstehen zu können, ziehen wir den Hl. Augustinus zu Rate. Dem Text nach geht es um den gesalbten König David, spirituell gesehen, geht es um unseren Herrn Jesus Christus. Wogegen also begehrt die Völker auf, warum rebellierten sie? Der Hl. Augustinus sagt, dass sie das umsonst getan hatten; ihr Wunsch war es gewesen, Jesus Christus zu zerstören, woran sie scheiterten. Es geht hier um die Verfolger des Herrn. Vers 3: *„Lasst uns ihre Fesseln zerreißen und von uns werfen ihre Stricke!“* Das bedeutet: Der christliche Glaube ist für uns nicht verbindlich und wir lassen uns ihn nicht aufzwingen. Die Herrscher der Welt, die weltlichen Institutionen und viele Menschen werden den christlichen Glauben verfolgen, so die Aussage des Hl. Augustinus. Viele werden gegen uns ins Feld ziehen, gegen uns sein, viele werden sich vom christlichen Glauben abwenden; Zwangskonversionen finden in vielen Ländern statt. Vers 4: *„Er, der im Himmel thront, lacht, der HERR verspottet sie.“* Der Hl. Augustinus sagt uns, dass wir nicht denken sollen, dass Gott uns jemals auslachen oder verspotten würde wie das die Menschen tun, sondern dass es zeigt, welche Macht Gott Seinen Heiligen verleiht. Das können Heilige im Himmel oder hier auf Erden sein. Er verleiht diese Macht, um sicherzustellen, dass der Name und die Rolle Christi die Nachwelt überdauern und alle Nationen umfassen wird. Das bedeutet, dass die Autorität von Christus herrschen wird. Viele werden sehen, werden diese Dinge vorhersehen können. Und diese bestimmte Gabe, die Gott Seinen Heiligen verleiht, kommt in diesem Vers zum Ausdruck, wenn es heißt, dass *„Gott über ihre schwachen Pläne lacht.“*

Vers 5: *„Dann spricht er in seinem Zorn zu ihnen, in seinem Grimm wird er sie erschrecken.“* Wie ist Gottes Zorn und Grimm zu verstehen? Der Hl. Augustinus gibt uns hier eine wunderbare geistige Auslegung: *„Der Zorn und Grimm Gottes ist eine Emotion, die in einer Seele aufkommt, die das Gesetz Gottes kennt, also in einer Person, der das Gesetz Gottes ins Herz geschrieben ist. Wenn eine solche*

Person sieht, dass Sünder gegen das Gesetz verstoßen oder dieses brechen, ruft dies ein Gefühl im Herzen hervor, das man als den Zorn Gottes bezeichnet, so dass durch diesen Zorn der gerechten Seele viele Dinge erreicht und vergolten werden. Später hören wir noch mehr, was diese Emotion alles auslösen kann.

Auch wenn man den Zorn Gottes gut nachvollziehen kann, gibt uns der Hl. Augustinus noch eine weitere Deutung. Der Zorn Gottes kann auch so verstanden werden, dass sich der Verstand der Person verdunkelt, die gegen das Gesetz Gottes verstößt. Wenn eine Person in Sünde lebt, verdunkelt sich ihr Geist, ihr Verstand, und diese Verdunkelung der Seele wird als der Zorn und Grimm Gottes bezeichnet. Preiset den Herrn!

Nun zu Vers 6 und 7: *„Ich selber habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg. Den Beschluss des HERRN will ich kundtun./ Er sprach zu mir: Mein Sohn bist du. Ich selber habe dich heute gezeugt.“* Hier finden wir wieder eine messianische Botschaft. Wir wissen, dass der König unser Herr Jesus Christus ist; Zion ist die Hl. Katholische Kirche. Zion ist nichts anderes als die Kirche, in der täglich der Wunsch geweckt wird, die strahlende Herrlichkeit Gottes zu sehen. Der Hl. Paulus drückt es so aus: *„Wir alle aber schauen mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn.“* Der Hl. Augustinus sagt, dass Zion als Gottes heiliger Berg bezeichnet wird, um damit auf die Erhabenheit und Stabilität der Kirche hinzuweisen. Preiset den Herrn! *„Ich selber habe dich heute gezeugt.“* Wir sehen, hier ist von Jesus die Rede. Die Geburt Jesu lag noch einige Jahrhunderte in der Zukunft, aber heute wird es aufgeschrieben, *„heute habe ich dich gezeugt.“* Der wahre katholische Glaube verkündet die ewige Macht und Weisheit Gottes, in der der eingeborene Sohn ewig gezeugt ist, worin sich die Wahrheit offenbart.

Es folgt ein schöner Satz im Vers 8, den ich selbst seit Jahren immer wieder beanspruche: *„Fordere von mir und ich gebe dir die Völker zum Erbe und zum Eigentum die Enden der Erde.“* Bitte, und es wird dir gegeben werden. Die direkte Bedeutung ist, dass der Vater zu Seinem Sohn Jesus sagt, Er solle bitten. Es geht hier um die Fürsprecherrolle Jesu. Er hält Fürsprache ohne Unterlass und die Völker werden Ihm zum Erbe gegeben; das heißt, jeder soll gerettet werden - das ist der Wunsch Gottes und deshalb tritt Jesus unermüdlich für uns ein. Wir lesen es auch im Hebräerbrief Kapitel 7 Vers 25: *„Darum kann er auch die, die durch ihn vor Gott hintreten, für immer retten; denn er lebt allezeit, um für sie einzutreten.“* Er lebt für immer, um für uns einzutreten, Fürsprache zu halten. Das ist die Aufgabe von Jesus und es sollte auch unsere sein. Wir sind gerufen, ohne Unterlass für die Menschen in unserer Umgebung zu beten, damit auch diese durch das Opfer Jesu und durch unsere Fürsprache gerettet werden. Preiset den Herrn!

Vers 9: *„Du wirst sie zerschlagen mit eisernem Stab, wie Krüge aus Ton wirst du sie zertrümmern.“* Was bedeutet das? Es geht um die Vollmacht Jesu, der die Macht Seines Wortes ausübt. Der Herr bricht ihren Stolz, den Geist des Stolzes und der Überheblichkeit, den Geist des Bösen. Wie Krüge aus Ton wird Jesus mit der Macht Seines Wortes alles Irdische zerschmettern, den Geist der Begierde, die schmutzigen Machenschaften, das Leben der Ignoranz, der Unwissenheit.

Hört euch nun die Warnung an im Vers 10: *„Nun denn, ihr Könige, kommt zur Einsicht, lasst euch warnen, ihr Richter der Erde!“* Diese Warnung von Gott gilt allen Herrschern, die den Mächten der Dunkelheit unterstehen, die sich nicht der Autorität Christi unterwerfen. Dienen sollen sie dem Herrn in Ehrfurcht, Ihm, dem Herrn, alles übergeben und die Vollmacht Christi anerkennen. Ehrfurcht zeigt die Hingabe und Liebe zum Herrn, den wir nicht zu fürchten haben. Im Neuen Testament offenbart sich Gott in Jesus als unser Gott, der voller Mitleid und Barmherzigkeit ist. Wenn wir Gott also fürchten, bedeutet das, dass wir Ihn bedingungslos lieben. Die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht; die einzige Furcht, die wir haben sollen, ist die Angst zu sündigen, Gottes Herz zu betrüben. Dies ist eine

heilige Furcht, die Ehrfurcht, bei der man auf die Liebe Gottes vertraut und nur Angst hat, der Sünde zu verfallen. Wir müssen also keine Angst vor Gott haben. Preiset den Herrn!

Vers 11: *„Mit Furcht dient dem HERRN, jubelt ihm zu mit Beben.“* Es geht hier um die Ehrerbietung, die Liebe zu Gott und die Akzeptanz der Vollmacht Christi. Vers 12: *„küss den Sohn, damit er nicht zürnt und euer Weg sich nicht verliert, denn wenig nur und sein Zorn ist entbrannt. Selig alle, die bei ihm sich bergen!“* Was bedeutet das? Wenn ich in Sünde lebe, mich nicht der Vollmacht Christi und den Gesetzen Gottes unterstelle, bringt es mir den Tod, das sagt das Wort Gottes ganz deutlich, denn der Lohn für die Sünde ist der Tod. Gott in Seiner Gerechtigkeit lässt zu, dass, wenn ich nicht auf die Barmherzigkeit Gottes vertraue, ich der Gerechtigkeit Gottes ausgesetzt werde. In Seiner Gerechtigkeit lässt Gott den Tod aufgrund der Sünde zu; d.h. dass eine solche Person z.B. ganz plötzlich versterben kann. Selig sind die, die sich unter Seinen Schutz stellen! Zu meinem Schutz bedarf es meines Vertrauens auf den Herrn, d.h. ich muss die Vollmacht des Herrn anerkennen. Preiset den Herrn!

Im Markusevangelium finden wir im letzten Kapitel eine wunderbare Botschaft. Wir lesen im Vers 9: *„Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.“* Das Markusevangelium berührt mich jedes Mal aufs Neue auf eine ganz besondere Weise, wenn ich es lese. Ihr müsst euch vor Augen halten, dass Er tatsächlich zuerst Maria von Magdala erschienen war, aus der Er die sieben Dämonen ausgetrieben hatte, nicht Seiner Mutter Maria, nicht Petrus, dem ersten Apostel, und auch nicht Johannes, dem Lieblingsjünger. Der Evangelist Markus hatte besonders darauf hingewiesen. An dieser Stelle offenbart sich ein Mysterium des Reiches Gottes. Wir alle wissen ob der sündigen Vergangenheit von Maria Magdalena. Aber dann begegnete sie Jesus, vergoß bittere Tränen der Reue und erlaubte es Jesus, ihre Dämonen auszutreiben.

Gott schenkt uns hier eine Botschaft, die besagt: Mein Kind, mein Sohn, meine Tochter, egal, wie oft und mit wievielen du in der Vergangenheit gesündigt hast, wieviele Herzen du gebrochen hast, ungeachtet dessen, wie oft du all meine Gebote übertreten hast, du bist nicht verdammt, nicht verloren. All deine Sünden zusammen sind nichts als ein kleines Sandkorn verglichen mit meinem Ozean an Barmherzigkeit – das sagt uns die göttliche Barmherzigkeit, die wir nie in Frage stellen sollten. Sei nicht entmutigt, sei nicht traurig und deprimiert, wenn du daran denkst, wie groß deine Sünden sind, so groß, dass Gott sie gar nicht vergeben könnte. Deine aufrichtigen Tränen der Reue reichen aus und der Herr wird dich mit einer Mission beauftragen. Maria Magdalena wurde zu einer großen Heiligen der katholischen Kirche; am 22. Juli begehen wir ihren Festtag, sie, die von der Kirche „Apostelin der Apostel“ genannt wird, da sie den Aposteln die Frohe Botschaft der Auferstehung überbracht hatte. So wurde sie zur ersten Missionarin der Auferstehung. Der Herr ermutigt auch uns dazu, unser Herz zu stärken, damit wir Ihm trotz unserer Vergangenheit dienen können.

In Jesaja 43,18+19 lesen wir: *„Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“* Heute ist der Tag der Rettung, das ist Gottes Botschaft an uns. Preiset den Herrn! Und nun noch der letzte Satz in Markus 16,20: *„Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.“* Wo immer das Wort Gottes gepredigt wird, geschehen Wunder, müssen Wunder geschehen. Das kann ich selbst bezeugen, da ich es mit meinen eigenen Augen immer wieder gesehen habe und noch sehe, welche großartigen wundersamen Dinge passieren, wenn das Wort Gottes von einem Priester oder einem Prediger verkündet wird. Das Wort Gottes lebt; Es trägt Leben und Geist in sich. Haltet euch am Wort Gottes fest und verkündigt das Wort Gottes, lest das Wort Gottes, lernt es auswendig!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.